

# Frankenberger Tageblatt

## und Bezirksanzeiger.



Ersteinst täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, abends für den folgenden Tag.  
Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pf., monatlich 50 Pf., Einzel-Nrn. 5 Pf.  
Bestellungen nehmen alle Postanstalten, Postämter und die Buchhandlungen des Tagesblattes an.

Inserate werden 1 mit 8 Pf. für die gepaltene Receptur gerechnet.  
Kleiner Inseratenbetrag 20 Pf.  
Komplizierte und besondere Inserate nach besonderem Tarif.  
Inseraten-Konten für die jeweilige Abendnummer des vorzittags 10 Pf.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Rötha, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Frankenberg.

### Holzversteigerung.

Von den auf **Plauer Staatsforstrevier (Sechsrüthen)** aufbereiteten Hölzern sollen

**Montag, den 30. Juli 1888,**

**von Vormittags 10 Uhr an**

im **Gasthose zum Waldschlößchen in Silberdorf**

4 Karr. harte Brennholzte,

39 weiche

13 harte Brennknüppel,

20 weiche

11 Aeste,

310 Gebund hartes Braumreisig,

5110 weiches

aufbereitet auf dem **Holzschlage** Abteilung 108 und im Einzelnen in den Abteilungen 108 bis 111,

und

**Dienstag, den 31. Juli 1888,**

**von Vormittags 10 Uhr an**

ebendasselbst

93 harte Stämme von 10-34 cm Mittensärke,
1637 weiche " " " " " "
1497 " " " " " "
30 harte Röhler " " " " " "
10 weiche " " " " " "
1095 " Derbstangen " " " " " "
240 " Reisstangen " " " " " "

aufbereitet auf dem **Holzschlage** Abteilung 108 und im Einzelnen in den Abteilungen 108 bis 111,

einzelnen und partienweise gegen **sofortige Bezahlung in cashemäßigen Münzsorten** und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Ueber diese Hölzer, welche vorher besehen werden können, erteilt der unterzeichnete Oberförster nähere Auskunft.

**Creditüberschreitungen sind unzulässig und wollen Inhaber von Holzkaufgeldercrediten bei den Holzversteigerungen sich vertreten lassen, so sind für die betr. Vertreter gerichtlich anerkannte Vollmachten beim Forstrentamt vorher zu hinterlegen.**

Königliche Forstrevierverwaltung Plau und Königliches Forstrentamt Augustsburg, den 18. Juli 1888.

Fröde.

Seifert.

### Örtliches und Sächsisches.

Frankenberg, 20. Juli 1888.

† Heute nachmittag gegen 4 Uhr ging über Frankenberg und Umgebung ein zwar nur kurze Zeit anhaltendes, aber sehr schweres Gewitter nieder. Ein Blitzstrahl fuhr zündend in eins der Merzdorfer nach Sachsenburg zu gelegenen Gebäude und bald bezeugte der mächtige dem Brandherd entströmende dunkle Qualm, daß die Flamme Nahrung gefunden hatte. Vom hiesigen Turm ertönte das Feuersignal und rückte schnell die für den Landdienst bestimmte Spritze mit den nötigen Feuerwehrmannschaften ab. Soeben wird uns mitgeteilt, daß das vom Blitz getroffene Gebäude die Scheune des Hofmannschen Gutes ist, dieselbe ist ziemlich niedergebrannt. Wie wir erfahren, hatte der Besitzer versichert.

† Zu den aus Aberglauben und Unwissenheit vielverleumdeten und verabscheuten Tieren, deren Nützlichkeit erst seit den letzten Jahrzehnten mehr anerkannt wurde, nachdem naturwissenschaftliche Forscher zu ihrer Ehrenrettung mehrfach aufgetreten sind, gehören auch die Eulen. Wohl wenige Tiere haben erbittertere und ungerechtere Verfolgung erlitten — ungerecht, weil die häßlichen Vögel durch Vertilgung der Mäuse unbeschreiblich nützlich. Im Aberglauben befangen, vermeinte mancher Landmann etwas Lebenswertes zu thun, wenn er, wie noch bis in die neuere Zeit hier und da zu sehen, getödete Nacht-eulen an sein Scheunenthor nagelte. Dies darf aber nach dem mit dem 1. Juli d. J. in Kraft getretenen Vogelstutzgesetz nicht mehr geschehen, da dasselbe das Töten und Töten aller Eulen — mit alleiniger Ausnahme des Uhu — und ebenso das Verausnehmen mit Geldduße bis zu 150 M. oder Haftstrafe bedroht.

— In den skandinavischen Ländern hat das sächsische Königspaar im Zuge die Sympathien der Bevölkerung gewonnen. In Stockholm, wie auch sonst da, wo sich die Majestäten in der Öffentlichkeit zeigen, giebt die Bevölkerung lebhafteste Beweise für die Freude und Sympathie, mit welcher sie die hohen Gäste ihres Königs begrüßt. Besonders war bei der Seefahrt von Dalar-friedrichsberg und auch bei der Fahrt nach Upsala die freudige Teilnahme der Uferbevölkerung erkennbar in Abgabe von Salutgeschüssen, Fahnenstange, Zurufen u. Auch von Kopenhagen wird dasselbe nachdrücklich berichtet. Die Majestäten brachten viele Stunden unter dem Publikum in der Ausstellung zu und besuchten Arm in Arm das Tivoli wie ein gutes bürgerliches Ehepaar. Das dänische Publikum wird lange die schöne Erinnerung von der sympathischen Erscheinung des sächsischen Königspaares bewahren.

— Für die 2. Ziehung der 114. kgl. sächs. Landes-lotterie am 6. und 7. August müssen die Lose bereits bis zum 28. d. M. erneuert werden, worauf wir alle diejenigen Losinteressenten, welche demnächst auf Urlaub

oder Ferien zu gehen gedenken, schon jetzt aufmerksam machen wollen.

— Die Beliebtheit der Gunde-Wagnerschen Alpen-Extrafahrten bewährt sich aufs neue; ungeachtet der zum Beginn der Ferien stattfindenden anderweitigen Reise-gelegenheiten erfreuen sich die am nächsten Sonnabend vormittag von Dresden und Leipzig abgehenden Sonderzüge einer ungeschwächten Beteiligung; diese Fahrten sind eben vollständig geworden und locken immer wieder Hunderte Reisefreudiger in die herrlichen Alpen! Die großen Ausstellungen in München üben nicht weniger eine besondere Anziehung aus.

— In der Pirnaer und Oschazer Gegend hat man in diesen Tagen mit dem Roggenchnitt begonnen. Nach Ausspruch der Mäher ist man mit dem Körnerertrag ganz zufrieden, weniger dagegen mit der vorhandenen Länge des Strohes.

— Der preussische Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf war am vergangenen Montag mit einer Anzahl höherer Offiziere zur Begutachtung von Schießversuchen auf dem Schießplatze zu Zeit ha in anwesend.

— Der Ausschuss zur Vorbereitung der Enthüllung des Siegesdenkmals zu Leipzig hat endgültig beschlo-sen, diese Feier an dem Erinnerungstage von St. Privat, den 18. August, vorzunehmen und ist demnächst Befann-machung des Rates zu erwarten. Wie das „Tageblatt“ hört, sollen Einladungen ergehen, außer an König Albert und das gesamte königliche Haus, an den Reichskanzler Fürst Bismarck, den Feldmarschall Graf Moltke, an sämtliche sächsische Minister, die aktiven Offiziere der Leipziger Garnison und alle diejenigen, welche den Krieg 1870/71 in den Regimentern 106, 107 und 108 als Offiziere oder sonst als Kombattanten mitgemacht haben. Eine Vertretung der Mannschaften der gegenwärtigen Garnison wird nach Befehl des Garnisonkommandos er-folgen. Ferner sollen eingeladen werden sämtliche im Beurlaubtenstande stehende Offiziere in Leipzig und Um-gegend, sämtliche in Leipzig anwesende Invaliden des Krieges 1870/71, die in Leipzig bestehenden Kriegervereine und die in Leipzig wohnhaften nächsten Angehörigen von Gefallenen des Krieges, die Mitglieder der dort be-stehenden Reichs-, Staats- und städtischen Behörden, die Stadterordneten, Ehrenbürger, frühere Stadträte, die Geistlichkeit, Kirchenvorstände, die Professoren der Uni-versität und Studenten, die Lehrer der höheren öffent-lichen und Privatschulen, der Handelsschule, des Konser-vatoriums für Musik, der Akademie, die Lehrer der Volksschulen, Abordnungen von Schülern dieser Anstalten, die Handelskammer, die Gewerbekammer, Vertretung der Anwälte, die Vorstände verschiedener Korporationen und Institute, die Innungen, zahlreiche Vereine, welche sich an der Sedanfeier zu beteiligen pflegen u. s. w.

— Mit dem Abbruch des Häuserkomplexes zwischen der Kurprinzstraße und der kleinen Windmühlenstraße in

Leipzig, auf welchem die zukünftige Markthalle zu stehen kommt, wird schon am 1. Oktober begonnen werden, dann wird vielleicht zum Frühjahr 1889 der Bau selbst angefangen. Das Werk wird für das öffentliche Wohl einer so bedeutenden Großstadt von ebenso hoher Wichtigkeit nicht allein in wirtschaftlicher, sondern auch in gesundheitlicher Beziehung sein, wie es nun der neu-eröffnete Vieh- und Schlachthof geworden ist. Der Bau einer Zentralmarkthalle will natürlich nach allen Seiten hin erwogen sein, denn er kostet die städtische Summe von ungefähr 3 1/2 Millionen M. In eingehender Weise müssen die örtlichen Verhältnisse berücksichtigt werden. Das städtische Bauamt, welchem die Einteilung, Gliederung und Herstellung der Pläne dieses Riesenvorwerks zu-fiel, hat zunächst zwei Hauptpläne ausgearbeitet. Sie unterscheiden sich von einander dadurch, daß der eine Plan die Markthalle ohne Gallerie, der andere dieselbe mit Gallerie zeigt. Die Kosten des ersteren sind auf 3,151 156 M., die des letzteren auf 3,647 081 M. ge-schätzt. Der Rat sowohl wie die gemischte Markthallen-deputation hat sich für den zwar teureren, aber prakti-scheren Bau entschieden. Die Genehmigung durch das Stadtratskollegium steht noch aus.

— Aus Leipzig wird geschrieben: Die heikle An-gelegenheit des Krachs der ehemaligen Leipziger Diskonto-Gesellschaft und des Postbarmachen des Aufsichtsrats scheint aller Wahrscheinlichkeit nach mit Ende d. J. aus der Welt geschafft zu werden. Am 19. November findet der zum 2. Male vertagte Termin vor dem hiesigen Landgericht statt, zu welchem die Antwort, ob ein Ver-gleich zu Stande kommt oder nicht, erwartet wird. Der Vergleich, nach welchem die Aufsichtsrats-Mitglieder 700000 M. an die Konkursmasse und 10 % an die Ak-tionäre zahlen, außerdem aber noch die bisher entstandenen Prozeßkosten tragen, wird unter allen Umständen zu Stande kommen. Mehrere Hauptaktionäre, welche die Lage der Verhältnisse am besten zu durchschauen vermögen (unter ihnen das Hamburger Bankhaus B. Behrens Söhne), haben den Vergleichsvorschlag bereits ange-nommen, und so wird den übrigen Aktionären nichts an-deres übrig bleiben, als das Gleiche zu thun.

— Bei dem am gestrigen Nachmittag in und um Leipzig niedergegangenen schweren Gewitter hat der Blitz nicht weniger als 2 mal in Reuditz eingeschlagen und zwar 1 mal in die Schule und 1 mal in eine un-mittelbar dem Rathhause gegenüber in einem Garten sich befindende Fahnenstange. Der eine Blitz, welcher die Schule traf, ging im Hofe im östlichen Winkel des Haupt- und Nebengebäudes am Blitzableiter bis zum Dach nieder, sprang unter dem Dach auf das Mauer-werk über, beschädigte auf dem Korridor des ersten und zweiten Stockes die Decke und kam an der Ostfront des Gebäudes in der Höhe des Erdgeschosses heraus, wobei hier drei Schafe und betäubte den Hirten, sowie einen

st.  
e Hölzer:  
mehrere  
o Mart.  
iten)  
Ganshal-  
ung  
erein.  
Verelnt-  
Höfen neß  
erschöpf.  
nicrocorb  
a a Abend  
und Ber-  
Sam-  
tt 19 Uhr  
ndhof.  
umando.  
er,  
r,  
1888.  
emult  
9.90 pr. 50  
9.35  
6.85  
6.50  
6.50  
6.50  
7.-  
9.25  
7.-  
4.90  
3.10  
7.50  
2.40  
N.  
a) 0.4



Dauer der Gesamtdienstzeit 18 Jahre, und zwar 5 Jahre in der aktiven Armee und 13 Jahre in der Reserve. Die Dienstpflicht für die Reichswehr wird bis zum 43. Lebensjahre erstreckt. Wenn man die Höhe des jährlichen Rekrutenkontingents nur mit 200 000 ansetzt, so erfordert die russische Armee hierdurch eine Vermehrung von 5-600 000 Mann. Gleichzeitig wurde aber auch das jährliche Rekrutenkontingent, das seit dem türkischen Kriege eine stetige Vermehrung erfahren hat und in den Jahren 1886 und 1887 235 000 Mann betrug, für das laufende Jahr auf 250 000 Mann erhöht. Nach Ablauf von fünf Jahren wird diese Erhöhung für die aktive Armee allein 75 000 Mann und nach weiteren 13 Jahren für die Reserve etwa 190 000 Mann betragen. Rußland folgt eben dem Beispiel aller großen Militärmächte und spannt seine Wehrkräfte aufs Äußerste an.

**Serbien.**

Die Königin Natalie ist nunmehr in Paris eingetroffen und wird dort als Russin, sowie auch als Opfer der „deutschen Rücksichtslosigkeit“ in tendenziöser Weise gefeiert. Die chauvinistische Presse beizt sich, den in ihrem Schicksal liegenden Agitationsstoff gegen Deutschland nach Möglichkeit auszunutzen. Man berichtet darüber aus Paris: „Die hiesigen Blätter nehmen vielfach Partei für die Königin und bezeugen derselben warme Sympathie, wogegen sie den König Milan scharf tadeln. Verschiedene Organe beschimpfen ihn sogar heftig. Selbstverständlich bieten für eine gewisse hiesige Presse die Vorgänge in Wiesbaden Anlaß, gegen Deutschland loszugehen und die angebliche „Brutalität“ der preussischen Behörden hervorzuheben. Sie rufen der Königin Natalie zu, sie möge nur nach dem „ritterlichen und gastlichen“ Frankreich kommen, dort werde sie vor dergleichen Injulten, wie ihr als Frau und Mutter in Deutschland zu teil geworden, sicher sein.“ — Uebrigens hört man, daß auch Oesterreich seine Lust verspürte, sich um ihre willens das Wohlwergnügen des ihm befreundeten Königs Milan zuzuziehen. Ihre Abreise soll nämlich keineswegs ihrer freien Entscheidung entspringen sein. Man hatte ihre schon anfangs wissen lassen, daß sie sich als Gräfin Toloma völlig inognito zu halten habe. Ein russischer Agent, der sich für einen Studenten ausgibt, hatte jedoch schon bei der Ankunft am Bahnhof eine Rundgebung panslawistischer Kreise veranstaltet, die von der Polizei vereitelt wurde, indem diese veranlaßte, daß die Königin vom Nebenhof nach ihrem Gasthofe gebracht wurde. Als am Sonntag panslawistische Rundgebungen bei der russischen Kapelle nicht ohne Schuld der Königin stattfanden, wurde ihr von polizeilicher Seite bedeutet, daß jede neue Rundgebung, die sie etwa durch ihr öffentliches Erscheinen hervorriefe, für sie ernsthafte Folgen haben würde. Daher bestellte die Königin am Sonntag den Wagen nach Rahlberg ab und mußte darauf verzichten, den Gasthof überhaupt zu verlassen.

**Türkei.**

Aus Konstantinopel, 11. Juli, berichtet die „R.“: Es sind jetzt gerade fünfzig Jahre verfloßen, indem unser deutscher Landemann General Wendt-Pascha in türkische Dienste getreten ist. Er ist neben Generalfeldmarschall Wolke der einzige, welcher noch von dem im Jahre 1838 von Preußen nach der Türkei gesandten Oberbefehlshaber der türkischen „Militär-Instruktionen“ am Leben ist. Als Oberfeuerwerker kam er hierher; er hat

es von Stufe zu Stufe zum General und Pascha gebracht. Eine Reihe von Jahren war er auch in den Dardanellen thätig. Der jetzt im 78. Lebensjahre stehende General erfreut sich gleich seinem gerühmten „Kollegen“ bewundernswürdiger Frische, die nicht einmal durch die melancholische Erwägung beeinträchtigt zu werden vermag, daß auch er, gleich allen türkischen Offizieren, darunter auch General Stricker-Pascha, von seinem Jahresgehalt höchstens die Hälfte ausgezahlt erhält. Uebrigens sind auch den innerhalb der letzten fünf Jahre nach der Türkei gekommenen deutschen Offizieren und Beamten, die ihr Gehalt vertragemäßig durch die Ottomanische Bank erhalten sollen, ihre Bezüge seit einem halben Jahre nicht gezahlt worden, da die Bank der Regierung keine weiteren Vorschüsse machen will. Wenn auch angeht der besonderen Verhältnisse, unter welchen die Herren ihre Verträge geschlossen haben, eine schließliche Erfüllung derselben seitens der Türkei gesichert ist, so wollen sie dennoch dieselben nur erneuern, wenn ihnen eine unzweifelhafte Bürgschaft (Mitunterzeichnung seitens der Bank) für die pünktliche Zahlung geboten wird. Gegenwärtig schwebt die Verlängerung des Vertrages zwischen der Regierung und General Hobe, der sich der besonderen persönlichen Gunst des Sultans erfreut — aber sein Geld auch nicht erhalten hat.

**Vermischtes.**

\* Wie das „Neuerliche Bureau“ aus Yokohama vom Mittwoch meldet, erfolgte in der Nähe der Stadt Takamatu der Ausbruch eines Vulkans. Es sollen hierbei 400 Personen umgekommen und gegen 1000 verletzt worden sein.  
\* In voriger Woche schlug der Blitz in eine Telegraphenstange der Linie Frankfurt a. O.-Kottbus, zerstückte dieselbe und fuhr nun an einem der Leitungsdrahte entlang nach der Glockensignal-Vorrichtung der Bude 68, sprang hier davon ab und traf den in offener Thür seiner Bude mit auf den Rücken gelegten Händen stehenden Wärter von hinten, verwundete ihn, indem er ihm einen Fingernagel abriß, und schlugte ihm die Beinkleider auf. Sonst hat der Mann keinen Schaden genommen.  
\* Aus Reichenhall in Bayern hat ein Badereisender eine Postkarte mit folgendem Inhalte nach Hause gesandt:  
Grüß aus den Bergen!  
Gestern hot's g'regnat,  
Un' heu' regn't a  
Un' morgen regn't wieba  
Un' übermora'n a.  
Goldbrü!

**Frankenberger Kirchennachrichten.**

S. Sonntag nach Trinitatis. Früh 9 Uhr: Predigtzeit: Matth. 9, 9-13; Herr Oberpf. Ksch. — Nachm. 1 Uhr: Predigtzeit: Apostelgesch. 8, 14-25; Herr Diak. Schner.  
Wochenamt: Herr Archidial. Heibg.  
Getaufte: Johann Hermann Alfred Heinig, S. u. Kaufm. h. S. — Adolf Robert Herzig, S. u. Webermstr. h. S. — Franz Albert Wendels, Schuhmachers in Mühlbach, Zwillingst. — Karl Hermann Fischer, Zimmermanns in Dittersbach, L. — Ernst Bruno Freytag, Schneiders h. T. — Friedrich Bernhard Gödes, Gefährführers h. T. — Norich Theodor Arnold, Landgutpächters in Gannersdorf, T.  
Getaufte: Karl Otto Großmann, Kaufmann in Hannover, mit Anna geb. Körner aus Steinbach b. Naunhof. — Hermann Emil Dusch, Weber h., mit Amalie Lina geb. Buchhardt v. h. —

Karl Wilhelm Eider, Handarb. in Mühlbach, mit Anna Marie geb. Schäbiger aus Jannichen. — Ernst Bruno Dumas, Bäcker h., mit Christiane Marie geb. Lehnert v. h. — Karl Hermann Finsterbusch, S. u. Handwerksb. h., mit Fr. Marie Auguste geb. Göde aus Annaberg. — Friedrich Hermann Richter, Bäckerlehrer h., vid., mit Amalie Hedwig geb. Schweizer v. h. — Otto Max Müller, Jigartenarb. h., mit Flora Luise geb. Müller v. h.  
Beerdigungen: Fr. Christiane Leonore, Karl Friedrich Müdigers, S. u. Rentners h., Ehef., 75 J. 10 M. 7 T.

**Separierte ev.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde ungeänderte Augsb. Konf.**

S. Sonntag nach Trinitatis. Früh 9 Uhr: Predigt. (P. Schneider). Text: Matth. 7, 15-23. — Nachm. 1 Uhr: Katechismustagen.

**Sachsenburger Kirchennachrichten.**

S. Sonntag nach Trinitatis. Früh 7 1/2 Uhr: Beichte. — Früh 8 Uhr: Predigt und Kommunion. — Vorm. 10 1/2 Uhr: Predigt für die Anhaltsgemeinde.  
Getaufte: Leo Julius Großer, Produktenhändler in Deberan, vid., mit Johr. Emma Auguste Lange, Fabrikarb. h. — Ernst Emil Grunert, Fabrikarb. in Schp. — mit Emma Auguste Berger, Dienstmädchen daj.

**Kirchennachrichten der Parochie Ebersdorf.**

S. Sonntag nach Trinitatis. Früh 9 Uhr: Beichte. — Früh 9 1/2 Uhr: Gottesdienst und heiliges Abendmahl in der Stiftskirche. — Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit den konfirmierten Jünglingen.  
Getaufte: Des Karl Gottfr. Vogel, anf. Handarb. h., S. Friedr. Oster. — Des Herrn Moritz Thümler, Handarb. h., S. Paul Walter. — Des Karl Friedr. Köhler, Strickwebers h., S. Bruno Richard. — Des Ludwig Theodor Bierel, Schneiders h., S. Friedr. Max. — Des Karl Herrn. Lange, Handarb. h., S. Karl Wily. — Des Karl Friedr. Agsten, anf. Fabrikarb. h., S. Paul Oswald. — Des Friedr. Herrn. Gleditsch, anf. Bäckers h., T. Paula Johanna.  
Getaufte: Friedr. Rich. Rudolph gen. Piller h. mit Auguste Klara Hermann h. — Emil Max Höpner, h. mit Auguste Amalie Schiefer h.  
Beerdigte: Des Handarb. Oswald Otto Hlsemann h., S. Paul Walter, 13 T. — Des Herrn Ernst Barthel, Zimmermanns in Ottendorf, L., Martha Wily, h. M. 7 T.

**Kirchl. Nachr. aus Ober- und Niederwiesla.**

S. Sonntag nach Trinitatis. Früh 9 Uhr: Gottesdienst.  
Getaufte: Paul Arno, ehel. S. des Zimmermanns Heint. Gotthelf Hänel in Oberw.  
Aufgeboden und getraut: Ernst Edward Hartwig, Fabrikarb. in Ebersdorf, ein Witwer aus der 1. Ehe, und Marie Klara, Karl Friedr. Reicholds, Hausbes. u. Stmgh. in Oberw., ehel. 3. Todter.  
Beerdigte: Paul Arthur, ehel. S. des Handarb. Karl Friedr. Pfugbeil Jan in Niederw., † an Krämpfen, 1 M. alt. — Friedr. Paul, ehel. S. des Stmgh. Friedr. Otto Reichold in Oberw., † an Krämpfen, 2 M. 2 T. alt.

**Kirchennachrichten von Flöha.**

S. Sonntag nach Trinitatis. Früh 8 Uhr: Beichte. — Früh 8 1/2 Uhr: Gottesdienst und Kommunion. Text: Matth. 6, 19-21. — Nachm. 1 Uhr: Unterredung mit der konfirmierten Jugend.  
Getaufte: Des Max Herrn. Hartig, Bahnarb. in Flöha, L., Elsa Marie. — Des Aug. Friedr. Winter, Handarb. in Gückelsberg, S., Ernst Max. — Des Karl Robert Fischer, Fabrikarb. in Gückelsberg, L., Frida Marie. — Des Salentin Scheide, Hausbes. u. Bierbrenners in Flöha, S., Johannes Alexander. — Des Gustav Julius Müller, amthauptmannschaftlichen Kassierers in Flöha, L., Johanna. — Des Emil Bernhard Zimmermann, Müllers in Braunsdorf, S., Otto Bernh. — Der Klara Anna Schreiber in Braunsdorf, S., Friedr. Oster.  
Getaufte: Otto Bruno Felber, Wirtschaftsgch. u. Einw. in Plau, mit Auguste Ida Schmidt daj. — Herrn. Rich. Goldberg, Kontorist u. Einw. in Chemnitz, ein Witwer, mit Selma Kamilla Freymann in Plau.  
Beerdigte: Fr. Johanne Wilhelmine Dito geb. Verlach in Falkenau, des Karl Wilhelm Dito, Fischereipächters u. Einw. daj., Ehef., 54 J. 8 M. 29 T. alt.

Diesjenige Person, welche am Sonntag einen Regenschirm in der Kirche an sich genommen hat, wird gebeten, denselben wieder abzugeben  
Altenbainer Straße Nr. 14.

**1 brauner Jagdhund**  
ist zugelassen und kann abgeholt werden in  
Merzdorf, Gut Nr. 19.

**Ein Schlosser-Gehilfe**  
wird sofort gesucht  
Kirchgasse Nr. 2.

**2 Tischler**  
werden gesucht bei  
Müller, Auerwalde.

**Ein Laden mit Wohnung,**  
für jedes Geschäft passend, ist vom 1. October d. J. ab anderweitig zu vermieten.  
W. Böhme,  
Schützenstraße Nr. 8/88.

**Ein junger solider Mensch**  
kann Kost und Logis erhalten. Zu erfahren Freiberger Straße Nr. 1, 1 Trepp.

**Geld**  
in beliebigen Posten auf gute Hypothek hat auszuliefern  
Oberlichtenau, am Bahnhof.  
August Terpe, Cigarrenf.

**Champagnerflaschen**  
sind zu verkaufen im  
Schützenhaus.

**Dentin-Kitt,**  
eine neue Erfindung von ganz hervorragender Bedeutung zum Selbstplombieren hohler Zähne, schützt nicht nur gegen Zahnschmerz, sondern beseitigt diesen auch sofort und dauernd.  
Niederlage bei: Bernh. May.

**Eine Specialität**  
einzig in ihrer Art mit fast übernatürlich vernichtender Wirkung ist Braidich's überseeisches Pulver.  
Es tödtet vermittelt der Bestäubungsspritze sicher alle Wanzen, Ameisen, Flöhe, Motten, Schwaben, Zirpen, Fliegen mit sammt der Brut, so daß auch nicht eine Spur übrig bleibt.  
Nur in Blechdosen à 40 S., 75 S., 1,40 und 2 M bei: Bernh. May.

**Arnica-Haaröl,**  
kein Schelmittel, sondern ein balsamischer Auszug der grünen Arnica-Pflanze, ist das wirksamste und unschädlichste gegen Haarausfall und Schuppenbildung. In Flaschen à 75 Pf. bei  
Bernh. May.

**Die Bierden**  
einer schönen Frau  
sind ein zartes frisches Gesicht  
ein blendend weißer Hals  
und feine weiße Hände.

Alles dieses erzielt man durch den Gebrauch der echten  
**Glycerin-Goldcream-Seife,**  
1 Stück 30 Pf.,  
von Leonhardt & Krüger, Dresden.  
In Frankenberg zu haben bei  
Herrn Weidauer.  
R. Schaarshmidt, Friseur.

**Frisches fettes Rindfleisch,**  
à Pfd. 50 Pf.,  
sowie Kalb- und Schweinefleisch, à Pfd. 55 Pf., empfiehlt  
Schmidt, Langenstiegeis.

Heute, Sonnabend, von 8 Uhr an wird ein fettes  
**Schwein verpfundet,**  
à Pfd. Fleisch 58 Pf.,  
Wurst 70 Pf.  
R. Thoma,  
Altenbainer Straße 5.

Heute, Sonnabend, früh von 8 Uhr an wird ein  
**Schwein verpfundet.**  
Fleisch à Pfd. 55 S., Wurst  
70 S. W. Böhme, Schützenstraße 88/8.

**Bruno Haubold**  
am Markt

empfiehlt seine  
**frischgebrannten Kaffees**  
in den beliebtesten Mischungen,  
desgleichen sein großes Lager in  
**rohen Kaffees**  
unter Garantie reinen kräftigen Geschmacks.

**HAMBURG-AMERIKANISCHE**  
PAKETTFAHRT-ACTIEN-GESellschaft  
Directe deutsche Postdampfschiffahrt  
von Hamburg nach Newyork  
jeden Mittwoch und Sonntag,  
von Havre nach Newyork  
jeden Dienstag,  
von Stettin nach Newyork  
alle 14 Tage,  
von Hamburg nach Westindien  
monatlich 4 mal,  
von Hamburg nach Mexico  
monatlich 1 mal.  
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzüglicher Reisebegleitung sowohl für Cajüten- wie Zwischendecks-Passagiere.  
(843) Nähere Auskunft erteilt:  
C. F. Kühnert in Frankenberg.

# Gräflicher Park Lichtenwalde.

Sonntag, den 22. Juli:

**Großes verlängertes Militär-Extra-Concert**  
von der vollständigen Kapelle des 139. Regts. aus Pöbelsn,  
unter Leitung ihres Directors Herrn O. Herrmann.  
Orchester 42 Mann.

Unter Mitwirkung eines Tambourchors.

NB. Unter Anderem kommt zur Aufführung:

**Deutschlands Erinnerungen an d. glorreichen Kriegsjahre 1870/71**  
Großes Schlachten-Potpouri.

Anfang 1/4 Uhr. Entree 50 Pf.  
Hochachtungsvoll Knöfler.

# Gasthaus Merzdorf.

Morgen, Sonntag, den 22. Juli, findet mein diesjähriges

**Vogelschießen**

statt. Um zahlreichen Besuch bittet

H. Kamprath.

# Orbgericht Niederlichtenan.

Morgen, Sonntag,

**Vogelschiessen,**

wobei von Nachmittags 4 Uhr an öffentliche Ballmusik  
stattfindet.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens geforgt.  
Hierzu ladet freundlichst ein

M. Wagner.

# Amtsschenke Auerswalde.

Sonntag und Montag

**Vogelschießen des Militärvereins,**  
wogu freundlichst einladet

Wilh. Pönisch.

Es wird gewarnt, die Schusslinie während des Schießens zu be-  
treten.

# Association, eingetr. Genossenschaft.

Nächsten Donnerstag, als den 26. Juli, Abends 8 Uhr

**Generalversammlung**

im Saale des Webermeisterhauses.

Tagessordnung:

- 1) Ablegung der 25. Jahresrechnung vom 1. Juli 1887 bis 30. Juni 1888 und  
Justification derselben. (Druckexemplare des Jahresabschlusses können von  
Dienstag, den 24. Juli, an im Comptoir der Association in Empfang genom-  
men werden.)
- 2) Antrag des Gesamtvorstandes, die Vertheilung des Reingewinns betr.
- 3) Mittheilung, die Markenbewegung betr.
- 4) Kurzes Referat über das abgehaltene 25jährige Stiftungsfest.

Der Vorstand.

# Holzmaserabziehpapier,

in Bogen zu 2 m Länge, in Rollen zu 8 m Länge, für alle Hölzer:  
Eichen, Buchen, Mahagoni, Ahorn etc. (Vertretung für mehrere  
Fabriken.)

# Farbenmühlen

für Handbetrieb mit Selbstrührer, Nr. 1 15 Mark, Nr. 2 20 Mark.

# Buntlackirte Papierteller (Neuheiten)

in 42 der herrlichsten Muster für Verkaufstaben und Haushal-  
tungen empfing und empfiehlt

die Tapeten- und Malerhilfsmittelhandlung

von  
**Theodor Schau,**  
Fabrikstrasse 16.

# Carsten's Fussboden- Glanzlacke

in verschiedenen Farben, von keiner Concurrenz übertroffen, sind überaus praktisch,  
trocknen geruchlos, hart und fest während des Austrichs, sind billiger als Del-  
farbe und geben dem Fußboden ein dauernd höchst elegantes Aussehen. Nieder-  
lage bei Bernh. May.

# Turnverein.

Hauptversammlung Sonnabend, den 21. Juli 1888, auf der  
Lügelhöhe.

Sammeln punkt 8 Uhr auf dem Turnplatze. Abmarsch mit Musik.

Tagessordnung: Vereinsangelegenheiten.

Bielteljahresrechnung.

Darnach Commers. Federbücher mitbringen!

Der Turnrath.  
Arth. Schied, z. B. Vors.

Die an Sonn- und Festtagen stattgefundenen Om-  
nibusfahrten nach der Lügelhöhe werden bis auf Wei-  
teres ausgef. **M. Rob. Gebler,**  
Posthalter.

# Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Oberlichtenau und Umgegend hiermit die  
ererbene Mittheilung, daß ich die hierorts von dem Herrn Liebers betriebene  
**Fleischerei** übernommen habe. Zudem ich stets bemüht  
sein werde, die mich Beehrenden gut und  
reell zu bedienen, bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.  
Achtungsvoll

Oberlichtenau.

Ludwig Horn, Fleischer.

# Bestes Mittel zur Hautpflege!!

Abwaschbarer Toilettecreme.

Das unstrittig beste, unschädlichste und sicherste Mittel zur Erzielung und  
Erhaltung eines reinen Teints, sowie zur Verhütung spröder Haut ist

# Canz'sches Mollin.

Dasselbe ist im Gebrauch Sr. Majestät des Sultans Abdul Hamid, Ihrer  
Durchlauchten Fürstin und Fürsten Bismarck etc. etc. und von ärztlichen Autori-  
täten als einziges durchschlagendes Mittel für obige Zwecke empfohlen. Zu haben  
à Dose N. 1. — in Apotheken, besseren Drogen- und Parfümeriegeschäften, so-  
wie direct durch die Fabrikanten **Th. Canz & Co., Leipzig.**  
Zu beziehen durch **Eugen Francke, Theaterstr. in  
Frankenberg.**

# Künstl. Zähne und Gebisse,

Plombiren, Operationen u. s. w.

Solide Preise. Reelle Bedienung.

**Bruno Eckhardt, Zahnkünstler,**  
Stadtberg 30.

Die ergebenst Unterzeichnete ist am 13.  
d. M. vom Kgl. Amtsgericht zu Franken-  
berg für die Ortsschaften **Mühlbach,**  
**Dittersbach** und **Hausdorf** als

# Hebamme

verpflichtet worden.

Meine Wohnung befindet sich im Gast-  
hose zu **Niedermühlbach.**

Mühlbach, den 20. Juli 1888.

**Pauline Grünert,**  
Hebamme.

# Neueste Erfindung!

Künstl. Zähne mit engl. Saug-  
ventil, sowie alle Systeme l. Zähne u.  
Gebisse, worüber vielfach prämi-  
irt, setzt zu soliden Preisen ein

**Bergfeldt, Chemnitz,**  
Reitbahnstr. 10, nahe der Post.

Prima Brabanter Sardellen,  
Nizzaer Provençer-Öel,  
hochfein. kaltgeschl. deutsches Rohöl  
empfiehlt

**Bruno Haubold.**

**Paul Werner,**

Baderberg 12,

empfiehlt in nur frischgeschlachteter  
Waare **Rind-, Schweine- u. Kalb-  
fleisch;** desgleichen empfehle sämt-  
liche Sorten gute und gewöhn-  
liche Wurst, frisch und geräuchert,  
sowie ff. russischen Salat, Sätze,  
frisch gebackenen Schinken,  
hochfeine Frankfurter Würst-  
chen, diversen kalten Aufschnitt  
mit und ohne Braten, sämtliche  
gute Sorten Wurst nach **Dr. L.  
Naumann'scher Vorschrift.**  
Hochachtungsvoll  
der Obige.

# Gasthof Erbgericht Auerswalde.

Morgen, Sonntag, zum

**Vogelschiessen,**

von 4 Uhr an

**starkbesetzte Ballmusik**

(Entree 10 Pf.),

wobei mit guten Speisen und Ge-  
tränken bestens aufgemartet wird.

Es ladet hierzu höflichst ein

**Anton Richter.**

# Dr. V.

Heute, Sonnabend, 19 Uhr

**Versammlung.**

# Einladung zum Sommerfest

der Mitglieder der

**Casino-Gesellschaft „Eintracht“**

im Gasthof Gersdorf

morgen, Sonntag, den 22. Juli 1888.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Achtungsvoll

der Vorsteher.

# Ricinusölpomade

von **Gebrüder Sühmlich, Pirna.**

**Schwefel-Pomade,**

Specialität,

zur sofortigen Entfernung der lästigen

Schuppen des Kopfes (bewährt sich außer-  
ordentlich kräftigend für den Haarwuchs).

à Büchle 150, 50 und 25 Pf., empfiehlt

das **Barbier- und Friseur-Geschäft**

von

**Gustav Arnold**

am Markt, im Hause der Apotheke.

**Bohrdecken** in älteren und neueren

Bauten ergaben Risse, welche durch

**Kahls'sche Holzlattengewebe** ver-

mieden werden.

**Einige getr. Manns-Kleider** sind

zu verkaufen **Sergasse 5.**

# Meteorologische Station Frankenberg, Freib. Str. 205 N.

Tag	Stunde	Baromet. auf 0° reduziert in mm (Barometerstand)	Thermom. nach C. (Thermometerstand)	Beobachtete Sonnenschein pro Ct.	Wind- richtung	Wind- geschw.	Nebel	Wolken	Regen	Rel. Feuchtigk.
Juli 19.	v. 8	725.9	+ 15.0	96	—	—	—	—	hell	—
- 19.	n. 2	726.0	+ 19.4	79	—	—	—	—	hell	—
- 19.	a. 8	727.1	+ 16.8	76	—	—	—	—	trüb	—

Ersteilt täglich,  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Festtage,  
Abends für den fol-  
genden Tag.  
Preis vierteljährlich  
1 M. 10 Pf.,  
monatlich 30 Pf.,  
einzelnen 5 Pf.  
Wochen-  
blätter alle Ver-  
schalten, Postzeit  
und die Anzeigen  
halten bei Tage-  
Matten an.

Amts

der

Da die  
mehr vorgelom-  
und in Nr. 1  
Beschränkung  
mit wieder auf  
Dresd

Ort

Das „C  
aus Dresden  
ng drabst  
sch.) Arme  
die Divisio  
zu dieser  
pentigen  
lärlicher  
rigen Her  
welche be  
den Vorar  
waren, we  
planten U  
lichen Ab  
zudem sic  
tärverwalt  
Seite wegen  
übergegan  
häufung v  
in großem  
worden, w  
Stellen gef  
menziehung  
Redungen  
Unteroffiz  
zu welcher  
wie erinne  
solte, in B  
Korps ein  
halten. Im  
ordnungen  
nicht die  
mandobeh  
übrigens  
nur ganz  
erem Um  
der Verle  
ordentlicher  
Die gro  
ferien sind  
Schulen ge  
Klassen o  
nicht ent  
Kantäken  
Wie hat  
wie sind  
stehen mu  
trat. Nun  
die Ferien  
wandern T  
in eine ver  
igend w  
haben, wie  
zu der ro  
längliche  
Wald, die  
liche Spr  
die Sonne  
kaltfam  
Welt, wie  
Kleide! Na  
Ferienwan